

Auszug aus der Niederschrift der 6. Sitzung des Rates der Stadt Meckenheim vom 30.06.2021

8.1	Gendersensibles Formulieren in der Stadtverwaltung (Bündnis 90/Die Grünen vom 18. Mai 2021 bzw. SPD vom 22. Juni 2021)	A/2021/0332
-----	--	-------------

I. SPD-Antrag:

Die Stadtverwaltung soll in allen Schriftstücken und in der Öffentlichkeitsarbeit genderneutrale Formulierungen verwenden. Wo eine genderneutrale Formulierung nicht umsetzbar ist, sollen die männliche und die weibliche Form gleichberechtigt nebeneinander verwendet werden. Die Verwaltung wird daher beauftragt:

1. In künftigen Textprodukten stets genderneutral zu formulieren und dort, wo eine genderneutrale Formulierung nicht umsetzbar ist, die männliche und die weibliche Form gleichberechtigt nebeneinander zu verwenden.
2. In bereits bestehenden Texten (z.B. Satzungen, Ordnungen, Texten auf der Homepage, Formularen) sukzessive im Rahmen der vorhandenen personellen und sachlichen Kapazitäten genderneutrale Formulierungen und dort, wo eine genderneutrale Formulierung nicht umsetzbar ist, die männliche und die weibliche Form gleichberechtigt nebeneinander zu ergänzen.
3. In allen bestehenden und neu herauszugebenden Formularen auch die Auswahlmöglichkeit des Geschlechtseintrags „divers“ zu ermöglichen.
4. Dem Rat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause im Jahre 2022 einen Sachstand zur Umsetzung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis

Ja	9	SPD
Nein	33	alle anderen Fraktionen
Enthaltung	0	

Beschluss: mehrheitlich abgelehnt

II. Antrag Bündnis 90/Die Grünen

Der Rat der Stadt Meckenheim möge beschließen:

Die Stadtverwaltung soll in allen Schriftstücken und in der Öffentlichkeitsarbeit gendersensible Formulierungen verwenden. Die Verwaltung wird daher beauftragt:

1. In künftigen Textprodukten stets gendersensibel zu formulieren und

Abstimmungsergebnis

Ja	13	Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP
Nein	29	CDU, SPD, BfM, UWG, FDP
Enthaltung	0	

2. In bereits bestehenden Texten (z.B. Satzungen, Ordnungen, Texten auf der Homepage, Formularen) sukzessive gendersensible Formulierungen zu ergänzen.

Abstimmungsergebnis

Ja	11	Bündnis 90/Die Grünen, SPD
Nein	28	CDU, SPD, BfM, UWG, FDP
Enthaltung	3	SPD

3. In allen bestehenden und neu herauszugebenden Formularen auch die Auswahlmöglichkeit des Geschlechtseintrages „divers“ zu ermöglichen

Abstimmungsergebnis

Ja	16	Bündnis 90/Die Grünen, SPD
Nein	25	CDU, BfM, UWG, FDP
Enthaltung	1	SPD

4. Dem Rat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause des Jahres 2022 einen Sachstand zur Umsetzung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis

Ja	18	Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP
Nein	24	CDU, BfM, UWG, FDP
Enthaltung	0	

Beschluss: mehrheitlich abgelehnt

Die Verwaltung sichert zu, dass sie weiterhin an der Optimierung einer diskriminierungsfreien Sprache arbeitet und dabei verständlich für jede Person bleiben wird.

Beschluss: Mehrheitlich

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt Herr Pöttsch die Beweggründe des Antrages in einer ausführlichen Rede vor und spricht sich gegen Diskriminierung aus.

Die SPD-Fraktion, Herr Fengler, schließt sich den Ausführungen von Herrn Pöttsch an, unterstreicht damit den eigenen Antrag und erweitert den Wunsch nach leichter verständlicher Sprache.

Die Verwaltung stellt klar, dass die Stadt Meckenheim bereits seit geraumer Zeit in dieser Richtung auf dem Weg ist, da bereits zum jetzigen Zeitpunkt Sprache sehr sensibel eingesetzt und niemand diskriminiert wird. Beispiele sind Stellenausschreibungen oder Reden.

Es handelt sich jedoch insgesamt um einen laufenden Prozess.

Dem Rat wird zugesichert, weiterhin sensibel mit Schrift und Sprache umzugehen. Wenn es zukünftig rechtliche Rahmenbedingungen geben wird, die öffentliche Verwaltungen binden, entsprechende Formulierungen vorzunehmen, wird sich die Verwaltung dem stellen.

Ratsmitglied Pusch führt in seinen Ausführungen an, dass ein übertriebener Umgang mit geschlechterneutraler Sprache eine Verunstaltung der Deutschen Sprache bedeute und fragt, ob die Verwaltung zusätzliche Stellen zum Bewerkstelligen dieser Mammutaufgabe benötige.

Herr Jonen verweist in seiner Stellungnahme für die UWG-Fraktion auf die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes zu dieser Problematik, die lediglich den Eintrag „divers“ in das Geburtenregister aus medizinischen Gründen vorsieht. Hinsichtlich einer übertriebenen Gendersprache kann er keinen Nutzen erkennen, im Gegenteil, eher Nachteile in Richtung leichter und verständlicher Sprache.

Für die CDU-Fraktion spricht sich Herr Kühlwetter dafür aus, den Ausführungen der Verwaltung zu folgen, dass sich die Verwaltung den gesellschaftlichen Herausforderungen, Entwicklungen und dem Veränderungsprozess stellt. Die Verwaltung legt im Hinblick auf andere Kommunen dazu eine progressive Haltung an den Tag.

Herr Steger weist darauf hin, dass dem Rat die Kompetenz fehlt, Gesetze zu machen oder bestehende zu verändern, ebenso wie Änderungen in der Rechtschreibung oder in der Sprachanwendung zu beschließen. Er unterstützt die Ausführungen der Verwaltung.

Meckenheim, den 21.09.2021

Marion Lübbehüsen
Schriftführer/in